

Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe, Faxe oder E-Mails auf Englisch, Deutsch, Bosnisch, Serbisch oder Kroatisch:

>>Adressen<<

**Prime Minister of Republika Srpska**

**Milorad Dodik**

(Banski Dvor)

Vuka Karadžića 4

78000 Banja Luka

Bosnia and Herzegovina

Fax: +387 51 331 366

Email: [kabinet@vladars.net](mailto:kabinet@vladars.net)

Kopien an:

**Botschaft von Bosnien und Herzegowina in Österreich**

**S.E. Herr Haris HRLE, v**

Tivoligasse 54

1120 Wien

Fax: +43 1 811 85 69

E-Mail: [bhbotschaft@bhbotschaft.at](mailto:bhbotschaft@bhbotschaft.at)

>>Appelltextvorschlag deutsch<<

Sehr geehrter Herr Premierminister,

mit diesem Brief will ich Ihnen den Amnesty International Bericht "Whose Justice? Bosnia and Herzegovina's Women Still Waiting" (AI Index: EUR 63/006/2009) in Erinnerung rufen, der die Versäumnisse der jeweiligen Regierungen von BiH dabei analysiert, den Überlebenden des Kriegsverbrechens der sexuellen Gewalt einen Zugang zu Gerechtigkeit und Entschädigung zu garantieren, einschließlich der Restitution, Kompensation, Rehabilitation, Satisfaktion und Garantien der Nichtwiederholung.

Laut Völkerrecht haben alle Behörden von BiH die Verpflichtung, den Überlebenden von sexueller Gewalt den Zugang zu Justiz und Entschädigung für die Menschenrechtsverletzungen, die sie erlebt haben, zu garantieren. Ich frage Sie daher, ob Sie zusammen mit dem BiH Justizministerium und dem Ministerium für Menschenrechte und Flüchtlinge an der Entwicklung von neuen staatlichen Politikstrategien und Gesetzen arbeiten, insbesondere:

- Am Entwurf eines staatlichen Gesetzes betreffend das Recht von Folteropfern und zivilen Kriegsoptionen, das sicherstellen sollte, dass alle zivilen Kriegsoptionen des Landes gleichen Zugang zu Sozialleistungen und anderen Maßnahmen sozialer Unterstützung haben, ungeachtet dessen, wo sie leben.
- An der Staatlichen Strategie für Übergangs-Justiz, die in Zusammenarbeit mit dem Justizministerium und dem UNDP entwickelt wird. Die Strategie für Übergangs-Justiz sollte eine Antwort auf die Bedürfnisse und Rechte der Überlebenden des Kriegsverbrechens der sexuellen Gewalt geben, einschließlich eines Zugangs zu Entschädigungsprogrammen.

Ich frage Sie weiters, welche Schritte durch die Entitäts-Behörden der Republika Srpska gesetzt wurden, um die folgenden Empfehlungen von Amnesty International zu befolgen:

- Alle Überlebenden müssen Zugang zu Krankenversicherung und kostenlosen Gesundheitsdienstleistungen erhalten sowie zu angemessenen geförderten oder kostenlosen Medikamenten;
- Es muss ein System des Zugangs zu psychologischer und physischer Gesundheitsversorgung für Überlebende des Kriegsverbrechens der sexuellen Gewalt geschaffen werden, die in abgelegenen Regionen der Entität leben.
- Diskriminierung auf Ebene der Sozialleistungen für Überlebende des Kriegsverbrechens der sexuellen Gewalt, denen der Status eines zivilen Kriegsoptionen zugestanden wurde, im Vergleich mit Kriegsveteranen der Republika Srpska, muss abgeschafft werden.
- Novellieren Sie das Gesetz der Republika Srpska über zivile Kriegsoptionen dahingehend, dass eine separate Kategorie für Überlebende des Kriegsverbrechens der sexuellen Gewalt geschaffen wird, die nicht das Kriterium von 60 Prozent körperlichen Schadens beinhalten muss und Trauma und andere psychologische Folgen für die Überlebenden als Kriterium ins Antragsverfahren einschließt
- Novellieren Sie das Gesetz der Republika Srpska über zivile Kriegsoptionen dahingehend, dass die diskriminierende Antragsfrist für den Status des zivilen Kriegsoptionen entfernt und das Antragsverfahren wieder geöffnet wird.
- Schaffen Sie die Anwendung der militärischen Vorschriften bei der Bewertung der körperlichen Schäden der AntragstellerInnen für den Status des zivilen Kriegsoptionen ab.
- Richten Sie Zentren für psychische Gesundheit in Gemeinden ein, in denen sie gebraucht werden, einschließlich der Gemeinden Bratunac und Srebrenica mit besonderer Dringlichkeit.

Hochachtungsvoll,

AbsenderIn:

---

---

---

---

AdressatIn:

---

---

---

---

---

Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ ,

with this letter I will remind you of the Amnesty International report "Whose Justice? Bosnia and Herzegovina's Women Still Waiting" (AI Index: EUR 63/006/2009) analyzing the failure of the respective governments of BiH to provide survivors of war crimes of sexual violence with access to justice and reparation, including, restitution, compensation, rehabilitation, satisfaction and guarantees of non-repetition.

State that under international law the authorities of BiH have an obligation to provide all survivors of sexual violence, with access to justice and reparation for the human rights abuses they have experienced. Therefore I ask you whether you are cooperating with the BiH State Ministry of Justice and the Ministry of Human Rights and Refugees on the development of new state policies and laws, in particular:

- On the draft of a State Law on the Rights of Victims of Torture and Civilian Victims of War, which should ensure that all civilian victims of war in the country have equal access to social benefits and other measures of social support irrespectively to where they live.

On the State Strategy on Transitional Justice, that is being developed in cooperation with the Ministry of Justice and the UNDP. The Strategy on Transitional Justice should respond to the needs and rights of survivors of war crimes of sexual violence, including access to reparation programme.

I ask you what steps have been taken by the entity authorities in Republika Srpska to comply with the following recommendations by Amnesty International:

- Provide all survivors with access to health insurance and free health services, as well as with adequate subsidized or free of charge medicines;
- Develop a system to provide survivors of war crimes of sexual violence who live in remote areas of the entity with access to psychological and physical health;
- Remove discrimination in the level of social benefits available to survivors of war crimes of sexual violence, who were granted the status of civilian victim of war, in comparison with war veterans in Republika Srpska;
- Amend the Republika Srpska law on the civilian victims of war by creating survivors of war crimes of sexual violence as a separate category which does not have to prove the criteria of 60 per cent 13 AI Index: EUR 63/001/2010 Action Reference: CAPA 33/9 Update 1 bodily damage and to include trauma and other psychological effects on the survivors as one of the criteria in the application process;
- Amend the Republika Srpska law on the civilian victims of war by removing discriminatory deadline for application for the status of the civilian victim of war and to re-open to procedure for applying;
- Abolish the use of the military rulebook in the assessment of bodily damage of the applicants for the status of civilian victims of war;
- Establish centers for mental health in municipalities where they are needed, including, as a matter of urgency in Bratunac and Srebrenica.

Sincerely yours,

\_\_\_\_\_